

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	17 (1963)
<b>Heft:</b>	2: Kultur- und Freizeitzentren = Centres culturels et de loisir = Cultural and recreation centres
<b>Artikel:</b>	Kulturzentrum der Stadt Wolfsburg = Centre culturel de la ville de Wolfsburg = Cultural centre of the city in Wolfsburg
<b>Autor:</b>	Zietzschatmann, Ernst
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-331545">https://doi.org/10.5169/seals-331545</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1

Alvar Aalto, Helsinki

## Kulturzentrum der Stadt Wolfsburg

Centre culturel de la ville de Wolfsburg  
Cultural Centre of the City of Wolfsburg

1

Das Kulturzentrum bildet die südliche Abgrenzung des Rathausplatzes. Hier liegen die Eingänge der Bibliothek und Volkshochschule. Im ersten Stock entwickeln sich die großen Säle. Die Dachlinie bildet ein Pendant zu der aufsteigenden Linie des im Hintergrund ansteigenden Waldrückens.

Le centre culturel forme la fermeture sud de la place de l'hôtel de ville. Ici se trouvent les entrées de la bibliothèque et de l'université populaire. Au premier étage se développent les grandes salles. La toiture avec ses combles forme le pendant avec les collines boisées dans le fond.

The cultural centre bounds the town hall square on the south. Here are the entrance to the library and the adult education centre. The first floor contains the large halls. The roof structure constitutes a contrasting accent against the ascending line of the forest emerging in the background.

2

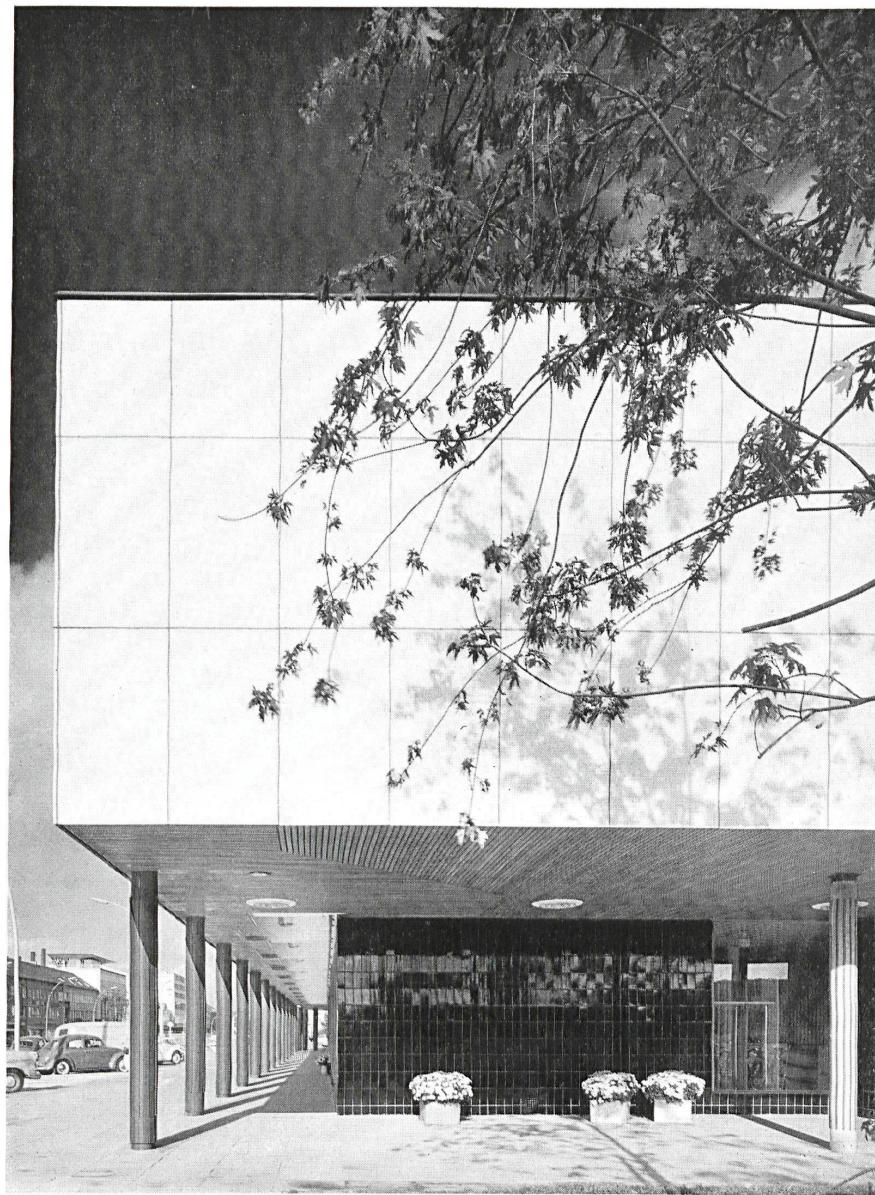
Wir gehen um das Gebäude herum und sehen auf der Westseite nach dem zurückgesetzten Treppenhaus den langgestreckten Baukörper mit den Kursräumen der Volkshochschule. Im Erdgeschoß hinter einer Kolonnade die Läden. Links erscheint der Rathaufturm.

Nous tournons autour du bâtiment pour apercevoir le côté ouest avec sa cage d'escalier et ensuite le corps de bâtiment allongé avec ses locaux pour l'université populaire. Au rez-de-chaussée derrière une colonnade se trouvent les magasins. À gauche, on voit la tour de l'hôtel de ville.

We go around the building and look toward the west face at the stairwell and then the elongated tract with the study-rooms of the adult education centre. On the ground floor behind a colonnade, the shops. Left, the town hall tower.



2

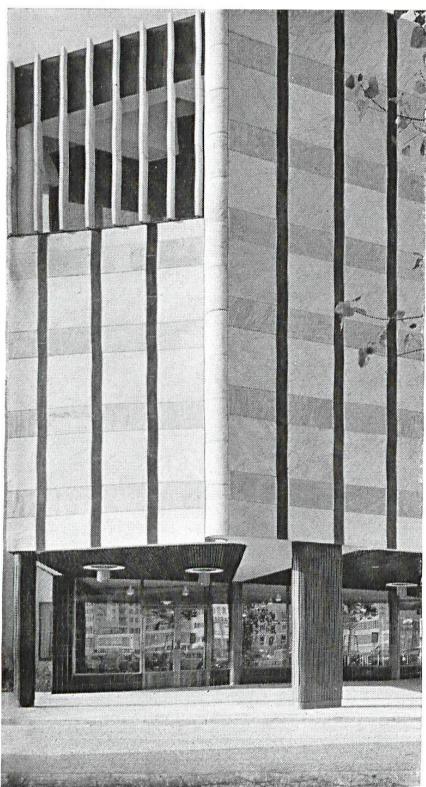


3

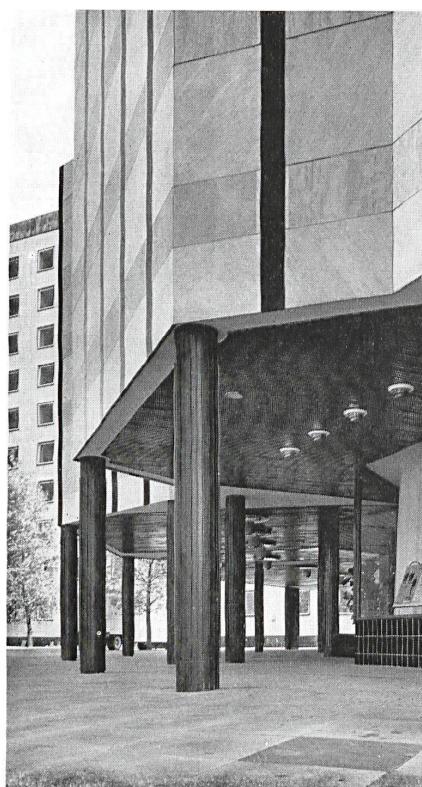
Wera auf der Fahrt von Westdeutschland nach Berlin an der Ausfahrt Braunschweig-Ost die Autobahn verläßt, gelangt nach wenigen Minuten ganz in der Nähe der Zonengrenze in eine merkwürdige Stadt. Sie ist am 1. Juli 1938 durch politischen Beschuß und auf Grund der Inangriffnahme der Serienproduktion des Volkswagen zur Stadt erklärt worden. Früher lag an dieser Stelle nur ein kleines Dorf mit einer mittelalterlichen Kirche und einem Schloß der Grafen von der Schulenburg. Die Landschaft ist hügelig und durchsetzt mit Wäldern und bot für eine neue Stadtgründung reizvolle Ansatzpunkte. Heute, nach beinahe 25 Jahren, ist aus diesem künstlich geschaffenen Organismus bald schon eine Großstadt geworden, die den normalen Weg über die Kleinstadt übersprungen hat und sich dem Beschauer darbietet als junges, von pulsierendem Leben erfülltes Stadtwesen. Irgendwo hat es Anklänge an Goldgräberstädte und zeigt trotzdem an vielen Punkten wichtige Ansätze dessen, was heute von vielen Städtebauern mit Urbanität bezeichnet wird. Die Siedlungen rings um den eigentlichen Stadtzentrum schmiegen sich in die von der Natur gegebene wellige Landschaft ein und sind überall von reichlichem Grün umstellt. Das Herz der Stadt ist das Volkswagenwerk; ein gigantisches Industriewerk, in dem heute etwa 40 000 Arbeiter ihrem Brot nachgehen.

Die Stadtväter haben es auf Grund wohlüberlegter Planungen verstanden, diesem jungen Stadtwesen auch ein administratives Zentrum zu geben, das, an der Porschestraße liegend, um den Rathausplatz gruppiert ist. Hier war von Anfang an für die Schaffung eines Gebäudes, das den kulturellen Bedürfnissen der Stadt Rechnung tragen würde, ein Bauplatz vorgesehen. Ein zweiter kultureller Akzent ist das alte Wolfsburger Schloß, in dem Künstlerwerkstätten eingerichtet werden, die zum Teil schaffenden Künstlern als dauernder Wohnsitz, zum Teil als vorübergehende Arbeitsstätten dienen sollen.

Während menschliche Beziehungen im Sinne kleinstädtischer Idylle nur in den Wohnsiedlungen selbst, die sich wie Inseln im Grünen um den Stadtzentrum lagern, entstehen, wo man sich kennt – wo man nachbarliche und vielleicht auch gesellschaftsbildende Beziehungen



4



5

3  
Die Südwestecke des Gebäudes mit dem Eingang zur Jugendbibliothek und den Werkstätten.

L'angle sud-ouest du bâtiment avec l'entrée de la bibliothèque de jeunesse et les ateliers de travail. The south-west corner of the building with the entrance to the juvenile library and the workshops.

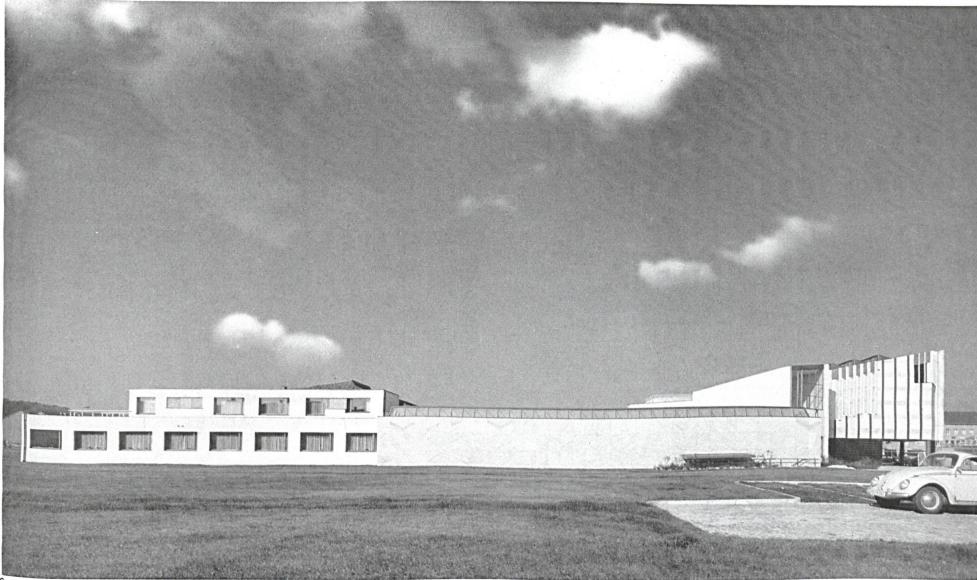
4  
Portikus mit Eingang zur Garderobenhalle für Bibliothek und Volkshochschule, darüber die Wand des großen Hörsaals. Die Natursteinverkleidung besteht aus weißem Carrara-Marmor, grauem griechischem Marmor und schwarzem schwedischem Marmor; die Verkleidung der Säulen aus Kupfer.

Portique avec entrée du hall et du vestiaire pour la bibliothèque et l'université populaire; au-dessus le mur du grand auditoire. Revêtement en pierre naturelle composé de marbre blanc de Carrare, de marbre gris grec et de marbre noir suédois; le revêtement des colonnes est en cuivre.

Portico with entrance to the cloakrooms for library and adult education centre, above, the wall of the large lecture hall. The natural stone facing consists of white Carrara marble, grey Greek marble and black Swedish marble; the sheathing of the pillars is of copper.

5  
Blick in die Nordseite des großen Portikus mit kupferverkleideten Säulen. Deckenverkleidung Afzelia. Vue vers le côté nord du portique avec ses colonnes revêtues de cuivre. Revêtement du plafond en Afzelia.

Looking at the north face of the large portico with its copper-sheathed pillars. Ceiling facing of Afzelia.



6

Wir sind auf der Ostseite angelangt. Im Erdgeschoß links die Verwaltung, darüber die Heimleiterwohnung, weiter rechts hinter der großen, geschlossenen Mauer die Bibliothek. Als Abschluß gegen den Platz steht Atelier und der große Hörsaal.

Côté est: A gauche, au rez-de-chaussée l'administration, au-dessus l'appartement du gérant, à droite, derrière un mur borgne la bibliothèque. Comme terminaison vers la grande place il y a l'atelier et le grand auditoire.

We have reached the east face. On the ground floor, left, the administration, above, the director's flat, farther right, behind the large closed wall, the library. Bounding the square are the studio and the large lecture hall.

7 Teil der Bibliothek, Atelier und großer Hörsaal mit Eingangshalle. Bibliothèque en partie, atelier et grand auditoire avec, à l'avant-plan, l'entrée. Part of the library, studio and large lecture hall, showing front entrance area.

Part of the library, studio and large lecture hall, showing front entrance area.



7

gen pflegt –, gibt es kaum Kontakte zwischen den einzelnen Inseln. Die für den modernen Stadtmenschen typische Vereinsamung ist eines der wichtigsten Probleme, an denen Wolfsburg leidet. Daraus entsteht der Stadtverwaltung ein soziologisch bedeutungsvoller Auftrag, der ebenso bewußt wie nachdrücklich gepflegt werden muß: die gesunde städtische Gesellschaftsentwicklung. Eine solche Entwicklung wird heute durch Technik und Industrialisierung ganz bedeutend beeinflußt. Auch in der Familie haben sich einschneidende Veränderungen vollzogen. Das Familienleben mit der ruhigen, ausgeglichenen Atmosphäre von einst, mit gemeinsam verbrachten Abenden und Feiertagen, beginnt sich aufzulösen. Dem gilt es entgegenzuarbeiten; für den einzelnen Fall, für die junge Generation ist es entscheidend, daß Voraussetzungen für menschliches Zusammenleben geschaffen werden. Unsere Zeit, die so angereichert ist mit Tüchtigkeit, so erfüllt mit Erwerb und wachsendem Wohlstand, so vollgestopft mit Terminen, verlangt nach Selbstbesinnung, und wohl jeder von uns sehnt sich zuweilen nach einem Gespräch, das sich nicht nur um beruflichen Standard, um Geschäft oder Aktienkurse dreht, nach besinnlichem Meinungsaustausch, nach Beschäftigung mit einem Hobby, mit Kunst und mit Literatur.

Diese Ausführungen stammen aus der Festchrift, die die Stadt anlässlich der Einweihung des Kulturzentrums am 31. August 1962 herausgegeben hat. Am 1. Juli 1958, am 20. Jahrestag der Gründung von Wolfsburg, war vom Stadtrat ein städtischer Kunstspreis auf den Gebieten der Malerei, Graphik und Plastik gestiftet worden und zweitens beschlossen worden, an der Südseite des Marktplatzes, neben dem Rathaus, ein repräsentatives Bauwerk zu errichten, in dem verschiedene kulturelle Einrichtungen der Stadt, nämlich die Zentrale der Stadtbücherei, die Volkshochschule, ein Jugendfreizeithaus und verschiedene andere Einrichtungen ähnlichen Charakters, untergebracht werden sollten.

Diesem Entschluß war ein interner Wettbewerb zwischen zwei Architekten vorausgegangen, nämlich Prof. Baumgarten in Berlin und Prof. Aalto in Helsinki. In einem genau ausgearbeiteten Raumprogramm waren besonders die vielseitigen gegenseitigen Beziehungen der einzelnen Teile des neuen Gebäudes umschrieben worden. Die Vorteile des Entwurfs von Aalto bestanden darin, daß er diese drei Raumprogrammteile unter einem Dach vereinigte und dadurch die vielseitigen Querverbindungen auch räumlich sehr gut zu lösen wußte.

Im einzelnen verlangte das Raumprogramm für die Stadt- und Jugendbücherei eine Freihandausleihe mit 35 000 Bänden für Erwachsene, eine Freihandbücherei für Jugendliche mit 8000 Bänden und eine Kinderfreihandbücherei und Leseraum mit 6000 Bänden. Dazu eine Handbücherei mit Lesesaal mit 1000 Bänden, einen Zeitungleseraum und die hierzu notwendigen Nebenräume.

Im Raumprogramm der Volkshochschule fügte ein Hörsaal für 200 Personen mit ansteigendem Gestühl und Möglichkeit für Filmvorführungen sowie weitere vier Hörsäle für 80 bis 20 Personen; dazu ein Atelier für künstlerische Arbeiten.

Das »Heim der offenen Tür«, wie das Freizeithaus im Programm genannt wird, brauchte einen großen Saal mit einer beihilfsmäßigen Laienbühne, vier Klubräume, zwei Räume für Jugendgruppen, vier Werkräume für Nah- und Handarbeiten, Holz-, Metall- und Keramikarbeiten, einen Tischtennisraum, eine Milchbar. Dazu kam eine Bildstelle mit Dunkelkammer und im Erdgeschoss liegende, ladenartige Räume für Verkehrsamt, Kulturring und zwei weitere Läden.

Interessant ist der Passus in diesem Raumprogramm, der sich über die Meinungen der Jugend für die architektonische Form des »Heimes der offenen Tür« ausspricht. Hier steht: »Abgelehnt werden von der Jugend Bauten mit viel Glas und ausgesprochen moderne Bauten. Sehr gut angenommen werden Gruppenräume mit gemütlichen Sitzcken, die eventuell durch ein Versetzen der Trennwände erreicht werden.«

Was hat nun Aalto gebaut?

Ein Blick auf den Erdgeschoßgrundriß zeigt, daß im Herzen der ganzen Anlage die Freihandbücherei für Erwachsene liegt, von deren zentraler Ausleih- und Kontrolltisch eine ganze Reihe anderer Räume eingesehen werden kann, wie der Studienraum, der Katalograum und die Freihandbücherei für Jugendliche. Man gelangt in diese Bücherei aus einer am Rathausplatz liegenden, sehr geräumigen Garderobenhalle, die gleichzeitig auch Eingang für die Volkshochschule ist.

Während diese beiden Institutionen vom Rathausplatz erreicht werden, hat die Jugend und haben die Kleinkinder ihren eigenen Eingang von Süden her; von dort, wo später eine größere Parkanlage auch das Theater aufnehmen soll. Hier an der Südseite tritt das Kind zum erstenmal in Verbindung mit diesem Bau, indem es von einem Spielplatz aus in seine kleine Kinderbücherei hineingelangt, wo eine Kasperlebühne und eine Märchenzählerin ihm die Zeit vertreiben.

Mit heranwachsendem Alter stehen den jungen Menschen sowohl die Jugendbücherei als auch in den oberen Geschossen die Werkräume zur Verfügung. Man tritt diesen Bereich bei einer Milchbar mit einer Garderobe und gelangt über eine Treppe zu den Werkstätten des Obergeschosses. Diese Räume konzentrieren sich alle um einen Gruppenraum, in dessen Mitte ein offenes Feuer angezündet werden kann. Dazu läßt sich auf dem Dach ein Schiebefenster öffnen.

Während im Erdgeschoß zwischen der Eingangshalle zur Bibliothek und Volkshochschule und der Eingangsgruppe für die Jugend ein Saal liegt, dessen Verwendung recht vielseitig ist – hier soll getanzt, gespielt und Theater aufgeführt werden –, bilden im Obergeschoß Klubräume des Jugendfreizeithauses die Verbindung zwischen den Werkräumen des Jugendfreizeithauses und den fünf verschiedenen großen Hörsälen der Volkshochschule.

Diese fünf Hörsäle waren für Aalto der Anlaß zur äußersten Gestaltung des Baues. Er soll, wie erzählt wird, eines Tages nach seiner Berufung zur Wettbewerbsteilnahme auf dem Rathausplatz gestanden haben und mit dem Blick auf die im Süden liegende Waldsilhouette die Form des späteren Gebäudes ideenmäßig konzipiert haben. Heute zeigt sich der Bau mit den völlig geschlossenen Wänden der fünf Säle, die polygonal aus der Fassade herauspringen, in einer gegen die Waldlinie des dahinterliegenden Berges aufsteigenden Dachlinie.

Der Bauteil mit den Läden und Klubräumen zeigt sich in strenger Form, ebenso wie die im Osten liegende, völlig geschlossene Außenmauer der Bibliothek und die Verwaltungsräume der Bücherei mit der Heimleiterwohnung im Obergeschoß. Dazwischen aber blühen nun die in typisch Aaltoscher Prägung konzipierten freieren Bauformen der fünf Säle und der Werkstattgruppe. Die fünf Hörsäle schweben als geschlossene, von keinen Fenstern durchbrochene Mauermasse auf in dunklem Kupfer verkleideten Rundpfeilern, die in ihrer freien Anordnung irgendwie an einen Wald erinnern. Man geht durch diese Stämme hinein in die durch ihre farbliche Haltung überraschende Eingangshalle, die

ihre Licht von oben durch das Treppenhaus bekommt. Hier trifft der Besucher auf einen Farbklang von Blau, Weiß und Braun, blau die Keramikverkleidung der Säulen und die im Holzfachwerk ausgebildete Decke sowie der Traversinboden und braun die in diesen Raum frei hineinkombinierten Möbel hauptsächlich der Garderobe und der die Treppe umgebenden Gitterstäbe.

Von besonderer Schönheit und überraschender räumlicher Konzeption ist der große Bibliothekssaal, der ebenso wie die Hörsäle kein einziges Fenster aufweist, sondern sein Licht ausschließlich von oben erhält. Der große Saal ist akzentuiert durch einen in der Mitte vertieft liegenden, auf polygonalem Grundriss ausgebildeten Raumteil, dessen Wände von Büchern bedeckt werden. Rings um diesen vertieften Teil läuft eine breite Galerie, deren Wände wiederum von Büchern bedeckt sind. Entlang der oberen Galeriewand und entlang der Vertiefung laufen zwei durchgehende Oberlichtbänder, wozu 14 runde Oberlichter kommen, die über den vertieften Teil liegen. Aaltos Lichtarchitektur ist gekennzeichnet durch den immer wieder geglückten Versuch, die Tagessituation auch in der Nacht erscheinen zu lassen, indem entweder in den Oberlichtschächten selbst Lampen angebracht werden oder über runden Oberlichtern Lampen stehen, die bei Nacht denselben Beleuchtungseffekt ergeben wie bei Tage. Dasselbe Prinzip ist durch den ganzen Bau durchgeführt. Sowohl der Katalograum als auch der Saal der Jugendbibliothek haben nur Deckenbeleuchtung. Dasselbe gilt für den kleinen Studienraum, der zwischen dem Zeitungsleseraum und der Bibliothek liegt.

Von großer Schönheit ist das Raumleben beim Durchschreiten der Garderobenhalle, dem Hinaufsteigen über die Treppe und dem Eintreten in die obere, mit einer breiten Fensterfront gegen Süden versehenen Halle, aus die die fünf Hörsäle erreicht werden können. Diese obere Halle ist mit einer merkwürdigen Holzrasterdecke versehen, die wiederum in ihrer strahlenförmigen Anordnung Bezug nimmt auf die radiär angeordneten Hörsäle. Der Blick aus dieser Halle auf den Dachinnenhof ist von besonderem Reiz. U-förmig umbaute Aalto hier einen Außenraum, der für Spiel, Gespräch und Theateraufführungen gedacht ist. In seiner Mitte liegt ein hochaufgebautes, kupferbeschlagenes Raumgebilde, das als Rückwand für Theateraufführungen und als großes Oberlicht für den Tanzsaal dient. An der Westseite dieses Innenhofes liegen kleine Oberlichter, die dem hinteren Teil der darunterliegenden Läden Licht spenden. Zusammen mit gegen Osten liegenden Holzgittern ergibt sich hier ein sehr wohnlicher Außenraum, der sich für Spiele und Beschäftigungen für jung und alt denken lässt. In direktem Anschluß daran befindet sich der oben schon beschriebene Gruppenraum, in dem ein großes Lagerfeuer angezündet werden kann.

Der Rest des Daches über dem Erdgeschoß ist nicht öffentlich betreibbar; hier stehen die merkwürdigen Oberlichtgebilde, die den Bibliotheksräumen Licht schenken. Aalto hat hier seiner Phantasie freien Lauf gelassen.

Mit den einzelnen Kupferleuchten, die über den runden Oberlichtern stehen, und den langen Bandoberlichtern, die kupferverkleidet sind, entsteht hier eine ganz eigenartige Dachlandschaft besonderen Reizes.

Außerordentlich gelungen sind die fünf Hörsäle, die, abgesehen vom großen Saal, keinerlei Fenster haben, sondern ihr Licht durch schmale hintereinandergeschaltete Oberlichtgruppen am Kopf des Saales erhalten. Sie lassen das Licht indirekt einfallen. Es wird zusätzlich durch einen in die Lichthäschte eingebauten Reflektor verstärkt und verteilt. Im großen Saal kommt zu dieser Lichtquelle ein gegen Osten liegendes, durch drehbare Lamellen verschließbares Fenster.

Alle Möbel des Baues wurden von Aalto selbst entworfen. Man trifft hier auf die ihm eigenen Stühle und Hocker aus verleimten Holzern sowie auf Tischformen, die den Stempel seiner Persönlichkeit tragen.

Mit besonderer Liebe sind die verschiedenen Beleuchtungskörper entwickelt, für die Aalto mit Vorliebe Messing und Kupfer verwendet neben reflektierenden, weißlackierten Schirmen. Die Lichtquellen werden zum Teil verdeckt durch Gitter aus Kupferstäben oder durch übereinandergeschaltete Schalen.

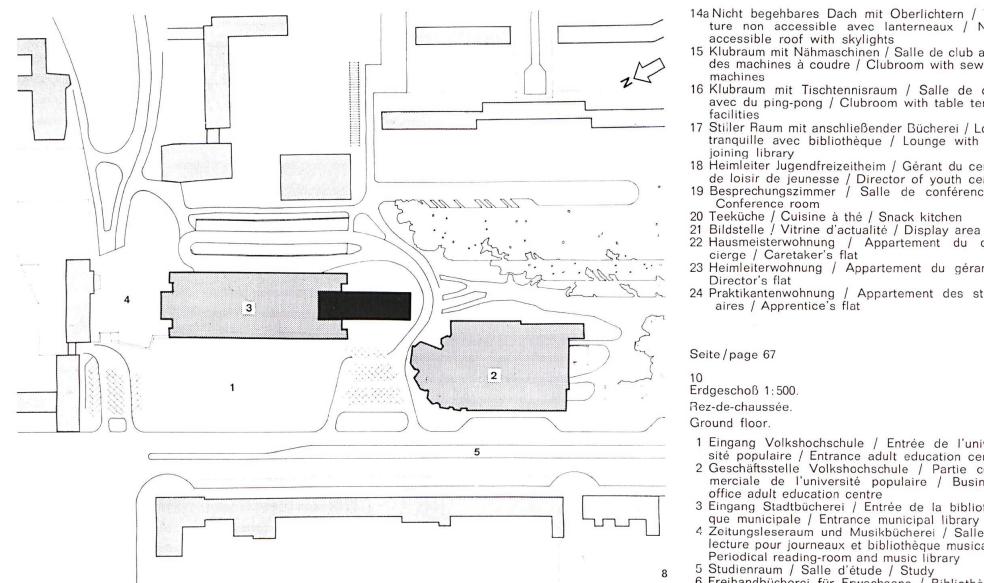
Was den ganzen Bau besonders auszeichnet, ist die in heutiger Zeit beinahe unvorstellbare Sorgfalt der Detaillierung. Es existiert keine Ecke und kein Punkt im ganzen Haus, der nicht die eingehende Sorgfalt des Architekten und seiner Mitarbeiter gegenüber dem Detail verspüren läßt. Ob die durch das ganze Haus durchgehend verwandte weiße Farbe an Wänden und Decken der Benutzung durch die Jugend und die Bevölkerung standhält, wird sich zeigen. Hier möchten leider einige Bedenken angemeldet werden. So schön der schneeweiße Raumfarbklang ist, in dem die Naturholztonen und das vielseitig verwendete Edelmetall Kupfer-Messing einen prächtigen Gegensatz bilden, so stark sind doch die Bedenken der Erhaltung dieses heiklen Wandfinishes.

Ein besonderes Wort sei der Zusammenarbeit zwischen Entwurfsarchitekt und Kontaktarchitekt gewidmet. Der Kontaktarchitekt der Bauverwaltung, dem die Durchführung des Baus in Wolfsburg übertragen worden war, hat kurz nach Inangriffnahme der Projektierung Finnland bereist und dort die wichtigeren Bauten Aaltos studiert, um sich einzuarbeiten in die für Aalto typische Detailbehandlung, besonders des Holzes und des Kupfers. Auf Grund dieser Kenntnis war es nachher ein leichtes, die vielen teilweise ungewöhnlichen Details in den Ausführungszeichnungen den deutschen Handwerkern zu erläutern. Fünfmal war der Kontaktarchitekt für längere oder kürzere Zeit in Helsinki auf dem Büro Aaltos und hat dort in eingehenden Gesprächen mit Aalto die Richtlinien für die Weiterführung des Baus festgelegt und dann selbst anschließend mit Aaltos Mitarbeitern die Dinge durchgezeichnet. Ein Raumbuch, das über die Ausstattung eines jeden Raumes genaue Auskunft gab, flog einige Male zwischen Wolfsburg und Helsinki hin und her und wurde in gegenseitigem Einvernehmen berichtigt und vervollständigt.

Bei der Einweihungsfeier sagte Aalto, daß die Arbeit an den Maschinen und das industrielle Leben als Negativum die Gefahr der Monotonie ohne genügende Variationen inne habe. «Das neue Haus soll ein Gegengewicht bilden, aber auch als ein repräsentativer Bau das Stadtbild bestimmen. Das waren die Wünsche der Stadt Wolfsburg in der ersten Konferenz. Klare Worte als Aufgabe für die Architektur in unserer Zeit.»

Es wird sich zeigen, ob der Bau in seiner Vielgestalt einen wesentlichen Akzent in der jungen Stadt bildet, von der Bevölkerung angenommen und auch im Sinne ihrer Erbauer genutzt wird.

Es bleibt ein unvergessener Eindruck, wie am Abend im Hof des alten, ehrwürdigen Jagdschlösses eine Mozart-Serenade aufgeführt wurde. Die Renaissance-Erker und Giebel des alten Bauwerks waren von Scheinwerfern angestrahlt, während auf einem Podium vier Streicher auf ihren Instrumenten alte Musik ertönen ließen. Fledermäuse flogen im Scheinwerferlicht hin und her, und als Orgelpunkt zu dieser herrlichen Musik erdröhnte das naheliegende, gigantische Volkswagenwerk, eine Tag und Nacht ununterbrochene Grundmelodie. Zie-

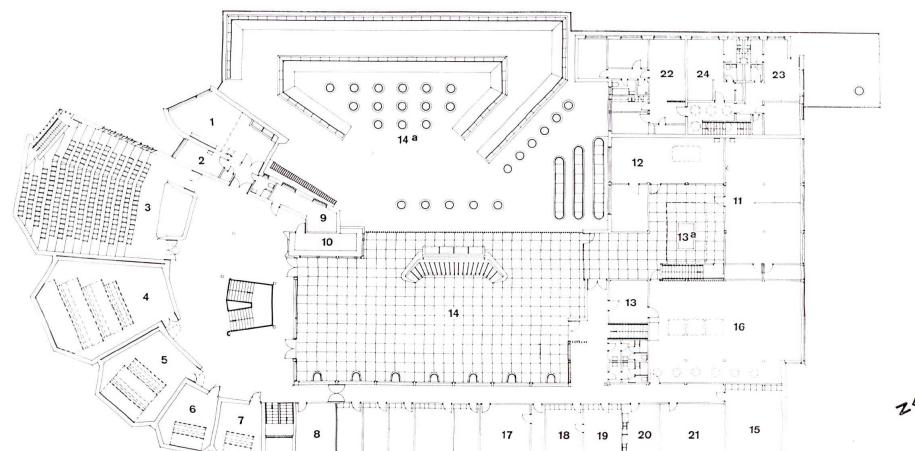


- 14a Nicht begehbares Dach mit Oberlichtern / Toiture non accessible avec lanterneaux / Non-accessible roof with skylights
- 15 Klubraum mit Nähmaschinen / Salle de club avec des machines à coudre / Clubroom with sewing-machines
- 16 Klubraum mit Tischtennisraum / Salle de club avec une table de ping-pong / Clubroom with table tennis facilities
- 17 Stiller Raum mit anschließender Bücherei / Local tranquille avec bibliothèque / Lounge with adjoining library
- 18 Heimleiter Jugendfreizeitheim / Gérant du centre de loisir de jeunesse / Director of youth centre
- 19 Besprechungsraum / Salle de conférence / Conference room
- 20 Teeküche / Cuisine à thé / Snack kitchen
- 21 Bildstelle / Vitrine d'actualité / Display area
- 22 Kinderwohnung / Appartement du concierge / Caretaker's flat
- 23 Heimleiterwohnung / Appartement du gérant / Director's flat
- 24 Praktikantenwohnung / Appartement des stagiaires / Apprentice's flat

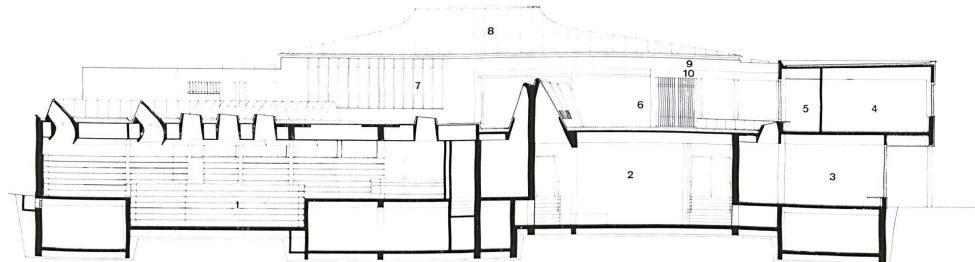
Seite/page 67

10 Erdgeschoß 1:500.  
Rez-de-chaussée.  
Ground floor.

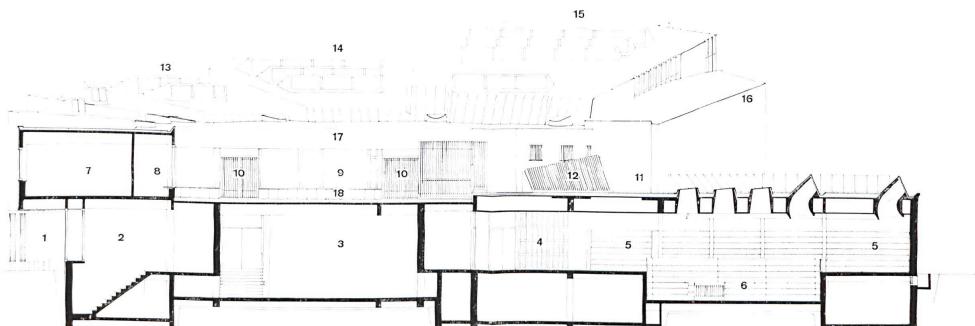
- 1 Eingang Volkshochschule / Entrée de l'université populaire / Entrance adult education centre
- 2 Geschäftsstelle Volkshochschule / Partie commerciale de l'université populaire / Business office adult education centre
- 3 Eingang Stadtbücherei / Entrée de la bibliothèque municipale / Municipal library
- 4 Zeitungsleseraum und Musikbücherei / Salle de lecture pour journaux et bibliothèque musicale / Periodical reading-room and music library
- 5 Studienraum / Salle d'étude / Study
- 6 Freihandbücherei für Erwachsene / Bibliothèque libre pour adultes / Open-shelf library for adults
- 7 Katalog / Catalogue
- 8 Freihandbücherei für Jugendliche / Bibliothèque libre pour les jeunes / Juvenile open-shelf library
- 9 Eingang Kinderbücherei / Entrée de la bibliothèque pour enfants / Entrance children's library
- 10 Kinder-Freihandbücherei / Bibliothèque libre pour enfants / Children's open shelf library
- 11 Verwaltung Stadtbücherei / Administration de la bibliothèque municipale / Administration municipal library
- 12 Eingang Jugendfreizeitheim / Entrée du centre de loisir pour les jeunes / Entrance youth centre
- 13 Milchbar / Bar à lait / Milk bar
- 14 Saal für Tanz und Spiele, Theateraufführungen / Salle de danse, de jeux, de théâtre / Hall for dancing, games, dramatic performances
- 15 Verkehrsbüro / Bureau de voyage / Tourist office
- 16 Geschäftsstelle Kulturring / Partie commerciale de l'association culturelle / Business office of cultural group
- 17 Laden / Magasin / Shop
- 18 Freiplatz für Kinder / Place de jeu pour enfants / Yard for children



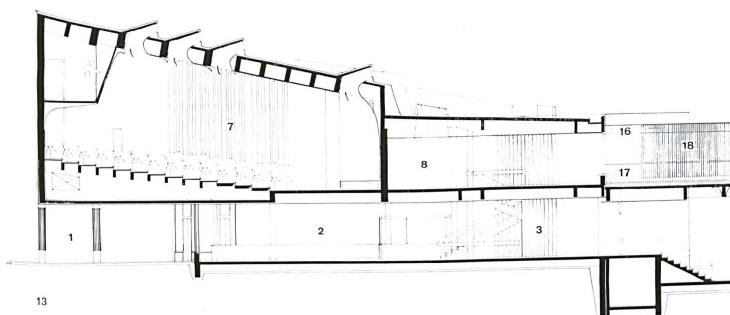
9



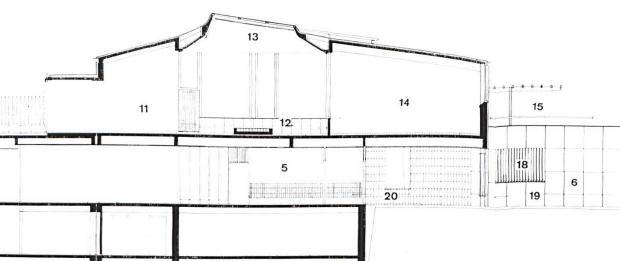
11



12



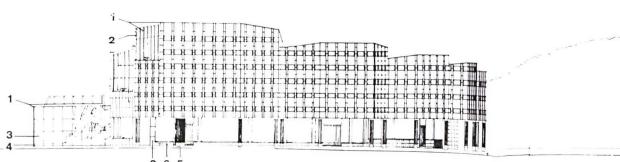
13



- 8 Gang vor den Kursräumen / Couloir devant les salles de cours / Corridor in front of classrooms  
 9 Begehbarer Dachterrasse / Toiture-terrasse accessible / Accessible roof terrace  
 10 Türen von der oberen Halle / Portes devant le hall supérieur / Doors of the upper hall  
 11 Nichtbegehbarer Dach / Toiture non accessible / Non-accessible roof  
 12 Oberlicht des Studienraumes / Lanterneau de la salle d'études / Skylight of study  
 13 Oberlichter der kleinen Hörsäle / Lanterneaux des petits auditoires / Skylights of the small lecture rooms  
 14 Oberlicht des mittleren Hörsaals / Lanterneau de l'auditorium moyen / Skylight of the intermediate lecture hall  
 15 Oberlichter des großen Hörsaals / Lanterneaux du grand auditoire / Skylights of the large lecture hall  
 16 Atelier / Studio  
 17 Holzverkleidung Afzelia / Revêtement en bois afzelia / Wooden cladding, afzelia  
 18 Naturstein / Pierre naturelle / Natural stone

- 13 Längsschnitt durch großen Hörsaal, Eingangshalle, Treppenhaus, Saal und Südtrakt, gesehen gegen Osten 1:250.  
 Coupe longitudinale du grand auditoire, de l'entrée, de la cage d'escalier, de la salle et de la partie sud vue vers l'est.  
 Longitudinal section of large lecture hall, entrance hall, stairwell, hall and south tract, looking east.

- 1 Überdckter Portikus / Portique couvert / Covered portico  
 2 Eingangshalle mit Garderobe / Entrée avec vestiaire / Entrance hall with cloakroom  
 3 Haupttreppe / Escalier principal / Main stairway  
 4 Saal für Tanz und Spiel / Salle de danse et de jeu / Hall for dancing and games  
 5 Eingang Kinderbücherei / Entrée de la bibliothèque des enfants / Entrance to children's library  
 6 Freiplatz für Kinder / Place de jeu pour les enfants / Children's yard  
 7 Großer Hörsaal / Grand auditoire / Large lecture hall  
 8 Obere Halle / Hall supérieur / Upper hall  
 9 Rückseite der Oberlichter für den Tanzsaal / Revers des lanternneaux de la salle de danse / Rear of skylight for dancing-hall  
 10 Trenngitter zwischen begehbarem und nichtbegehbarer Dach / Grille de séparation entre la toiture accessible et non accessible / Dividing grille between accessible and non-accessible roof  
 11 Ausgang zum begehbaren Dach / Sortie sur la toiture accessible / Exit to accessible roof  
 12 Gruppenraum mit offenem Feuer / Salle de réunion avec feu ouvert / Group area with open fireplace  
 13 Schiebedach über offenem Feuer / Toit coulissant au-dessus du feu ouvert / Sliding roof over open fireplace  
 14 Werkraum für Holz und Metall / Atelier pour le travail en bois et en métal / Workshop for wood and metal  
 15 Dachterrasse des Heimleiters / Toiture-terrasse du chef / Roof terrace of director  
 16 Kupfer / Cuivre / Copper  
 17 Holzverkleidung / Revêtement en bois / Wooden cladding  
 18 Holzgitter / Grille en bois / Wooden lattice  
 19 Naturstein / Pierre naturelle / Natural stone  
 20 Keramik / Céramique / Ceramic



Seiten / pages 67 + 68

11 Querschnitt durch Bibliothek, Saal und Westtrakt, gesehen gegen Süden 1:250.  
 Coupe à travers la bibliothèque, la salle et la partie ouest vue vers le sud.  
 Cross section of library, hall and west tract, looking south.

- 1 Bibliothek / Bibliothèque / Library  
 2 Saal für Tanz und Spiel / Salle de danse, de jeu et de théâtre / Hall for dancing and games  
 3 Laden / Magasin / Shop  
 4 Kurszimmer Volkshochschule / Salle de cours pour l'université populaire / Adult education classroom  
 5 Gang / Couloir / Corridor  
 6 Begehbarer Dach / Innenhof / Toiture accessible, cour intérieure / Accessible roof, courtyard  
 7 Fenster des Werkraumes für Keramik / Fenêtre de l'atelier de céramique / Window of ceramics workshop  
 8 Dach über Gruppenraum mit offenem Feuer / Toiture de la salle de réunion avec fenêtre ouverte / Roof over group area with open fireplace  
 9 Putzfläche / Surface de nettoyage / Cleaning surface  
 10 Holzverkleidung in Afzelia / Revêtement de bois afzelia / Wooden cladding of afzelia

11 Gedeckte Kolonnade vor den Läden / Portique couvert devant les magasins / Covered colonnade in front of shops

- 2 Laden, geschnitten durch Treppe zum Kellerlager / Magasin coupé sur l'escalier de cave / Shop, sectioned by stairs leading to basement storage  
 3 Saal für Tanz und Spiel / Salle de danse et de jeu / Hall for dancing and games  
 4 Fensteröffter des Studienraumes / Grille devant la fenêtre de la salle d'étude / Grilled window of study  
 5 Galerie der Bibliothek / Galerie de la bibliothèque / Library gallery  
 6 Verteiler der Bibliothek / Partie profonde de la bibliothèque / Sunken part of library  
 7 Kursraum Volkshochschule / Salle de cours de l'université populaire / Adult education classroom

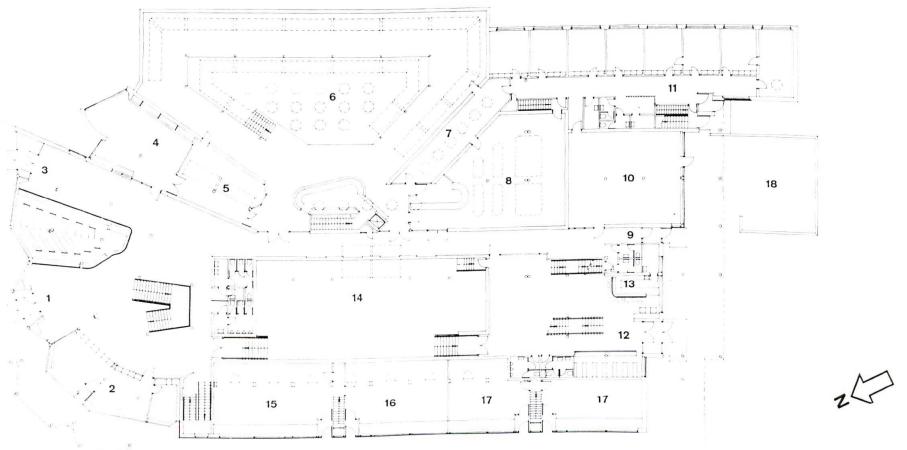
12 Querschnitt durch Westtrakt mit Volkshochschulzimmer, Laden, Saal und Bibliothek, gesehen gegen Norden 1:250.  
 Coupe à travers la partie ouest avec salle de cours de l'université populaire, le magasin, la bibliothèque, vue vers le nord.

- 1 Gedeckte Kolonnade vor den Läden / Portique couvert devant les magasins / Covered colonnade in front of shops  
 2 Laden, geschnitten durch Treppe zum Kellerlager / Magasin coupé sur l'escalier de cave / Shop, sectioned by stairs leading to basement storage  
 3 Saal für Tanz und Spiel / Salle de danse et de jeu / Hall for dancing and games  
 4 Fensteröffter des Studienraumes / Grille devant la fenêtre de la salle d'étude / Grilled window of study  
 5 Galerie der Bibliothek / Galerie de la bibliothèque / Library gallery  
 6 Verteiler der Bibliothek / Partie profonde de la bibliothèque / Sunken part of library  
 7 Kursraum Volkshochschule / Salle de cours de l'université populaire / Adult education classroom

13 Schiebedach über offenem Feuer / Toit coulissant au-dessus du feu ouvert / Sliding roof over open fireplace

- 14 Werkraum für Holz und Metall / Atelier pour le travail en bois et en métal / Workshop for wood and metal  
 15 Dachterrasse des Heimleiters / Toiture-terrasse du chef / Roof terrace of director  
 16 Kupfer / Cuivre / Copper  
 17 Naturstein / Pierre naturelle / Natural stone  
 18 Marmor, grau / Marbre gris / Marble, grey  
 19 Granit / Granite  
 20 Kupferstäbe / Barreaux en cuivre / Copper rods  
 21 Keramik / Céramique / Ceramic

10



Decke Obergeschoßhalle und Gang 1:250.  
Plafond de l'étage supérieur et couloir.  
Ceiling upper hall and corridor.

1-5 Höräle / Auditores / Lecture halls

6 Treppenhaus / Cage d'escaliers / Stairwell

7 Obergeschoßhalle mit Treppenloch / Hall de l'étage supérieur avec cage d'escaliers / Upper hall with stairway aperture

8 Gang zu den Kurszimmern / Couloir des salles de cours / Corridor to the classrooms

9 Oberlicht mit eingebauter Beleuchtung / Lanterneau avec éclairage artificiel encastré / Skylight with built-in lighting fixtures

10 Kreisrunde Deckenleuchte / Eclairage de plafond rond / Circular lighting elements in ceiling

11 Weißgestrichene Rabitzdecke / Plafond armé, peint en blanc / Rabitz ceiling painted white

12 Schwarzgestrichener Beton / Béton peint en noir / Concrete painted black

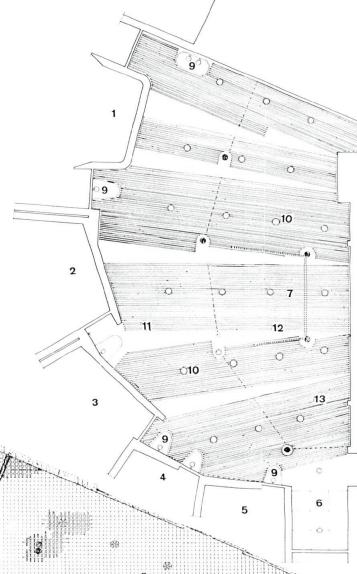
13 Ahornrippendecke / Plafond en lattes d'érable / Ribbed maple ceiling

Obergeschoßhalle mit Haupttreppen. Die Deckenverkleidung ist strahlenförmig angeordnet unter Bezugnahme auf die fünf an dieser Halle liegenden Hörsäle. Mattlackierte Ahornleisten auf weißem Rabitz und schwarzgestrichenem Beton. Fußboden Travertin. Blick auf die begehbarer Teile des Daches oder Innenhof.



Hall de l'étage supérieur avec escalier principal; le revêtement du plafond prend la forme d'une étoile à cause des cinq auditoires qui sont groupés autour. Listes en érable mattes sur travertin blanc et plafond en béton peint en noir; sol en travertin; vue vers les parties accessibles du toit ou de la cour intérieure.

Upper hall with main stairway. Ceiling cladding is arranged radially in consideration of the five lecture rooms opening on to this hall. Dull lacquered maple beading on white Rabitz's construction and black concrete. Travertine flooring. Looking on to the accessible part of the roof or interior yard.



Decke Erdgeschoßhalle 1:250.  
Plafond du hall d'entrée du rez-de-chaussée.

Ceiling of ground floor hall.

1 Holzschalung im Portikus / Lébrimbrassage en bois du portique / Wooden cladding in the portico

2 Holzraster 20x20 cm weißgestrichen / Grillage en bois 20x20 cm peint en blanc / Wooden lattice 20x20 cm, painted white

3 Treppenloch / Cage d'escaliers / Stairway aperture

4 Windfang / Tambour d'entrée / Vestibule

5 Geschäftsstelle Volkshochschule / Partie commerciale de l'université populaire / Business office of adult education centre

6 Nebentreppen / Escalier secondaire / Secondary stairs

7 Große Kupferlampe »23« / Grande lampe en cuivre »23« / Large "23" copper lamp

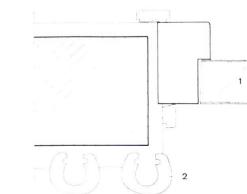
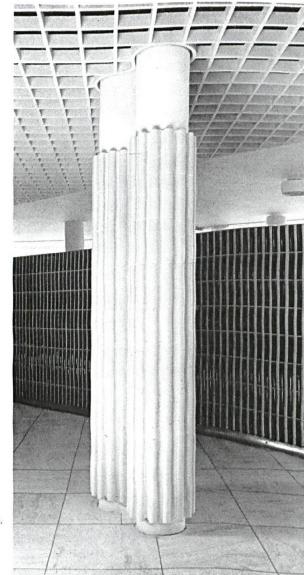
8 Kleiner Tiefstrahler in Garderobenhalle / Petit éclairage dirigé dans le hall du vestiaire / Small deep-radiation fixture in cloakroom

9 Gerichtet Tiefstrahler im Portikus / Petit éclairage dirigé dans le portique / Beamed deep-radiation fixture in the portico

10 Dreischalenleuchte in Garderobenhalle / Lampe à trois coques dans le hall du vestiaire / Triple-shell fixture in cloakroom

Détail Holzraster in Garderobenhalle.  
Détail du grillage en bois du hall avec vestiaire.  
Detail of wooden lattice in cloakroom.

Détail Holzschalung im Portikus.  
Détail du lambrisage dans le portique.  
Detail of wooden cladding in the portico.

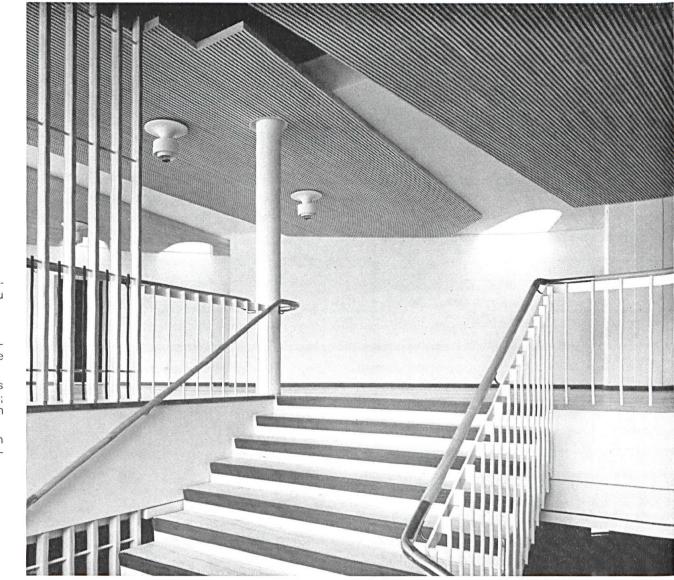


Tür und Wanddetail in der Garderobenhalle 1:5.  
Détail de mur et porte.

Door and wall detail.

1 Tür / Porte / Door  
2 Verkleidung aus dunkelblauen Porzellanelementen / Revêtement des éléments de porcelaine bleu foncé / Elements of dark blue porcelain

20



Seite / page 71

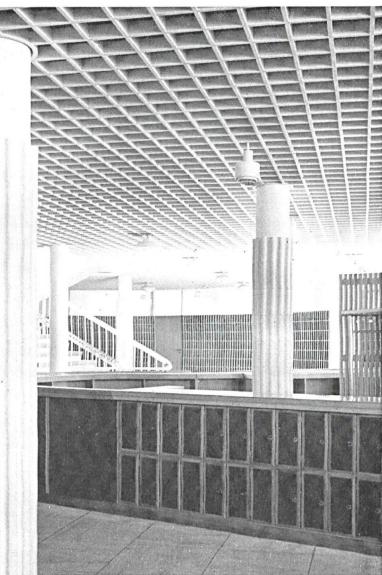
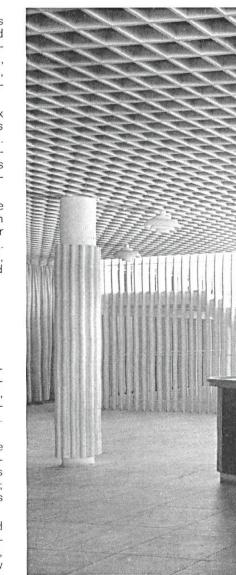
22 Das Kernstück des Erdgeschosses bildet der große Bühnenraum, der von einem tieferliegenden Herzteil und einer ringförmigen Empore umgeben ist. Beleuchtung des Raumes durch zwei an die Wände begleitende Oberlichtstreifen und eine Gruppe von 14 runden Oberlichtern über dem tieferliegenden Teil. Damit bei Nacht der volle Beleuchtungseffekt erreicht wird, hat Aalto über die runden Oberlichter auf dem Dach Kupferlampen angebracht und über den Oberlichtstreifen Beleuchtungskörper befestigt.

La bibliothèque forme un grand noyau central du rez-de-chaussée; elle est composée d'une partie centrale profonde et de galeries tout autour. L'éclairage se fait par deux bandes de lumière hautes le long des murs et de 14 lanternes rondes situées au-dessus de la partie profonde. Cet effet de lumière est maintenu de nuit par des lampes en cuivre situées au-dessus des lanternes et par des corps d'éclairage le long des bandes hautes.

The core of the ground floor is the large library room consisting of a sunken centre tract and a circumambient gallery. Lighting via two strip skylights following the walls and a group of 14 round skylights over the sunken centre tract. To achieve maximum illumination at night Aalto installed above the round skylights on the roof copper lamps and above the strip skylights lighting fixtures.

Seite / page 71

23 Freihandbibliothek für Jugendliche mit verschiedenen langen und verschiedenen tiefen Oberlichtern. Die Möbel sind von Aalto entworfen.  
Bibliothèque librement accessible pour les jeunes avec des lanternes de différentes longueurs et profondeurs. Aalto a également projeté les meubles. Open-shelf library for juvenile users with skylights of various lengths and heights. Furniture designed by Aalto.



21 Die Garderobenhalle mit der großen Treppe ins Obergeschoß und zu den Hörsälen. Im Vordergrund Korpus mit Schränken für die Mappen der Bibliothekssammlung. Säulen Kleiderkabinen aus finnischen weißen Porzellanelementen. Garderobe aus Eisen, Holzrasterdecke aus Abachi, weiß gestrichen, Fußboden Travertin. Sockelleisten Kupfer.

Hall du vestiaire avec grand escalier menant aux auditoires à l'étage supérieur. A l'avant-plan armoires pour les serviettes des visiteurs de la bibliothèque. Revêtement des colonnes en porcelaine blanche finlandaise; vestiaire en fer; plafond à modules de bois Abachi peint en blanc; sol revêtu de travertin; plinthes en cuivre.

The cloakroom hall with the large staircase to the upper level and lecture halls. In foreground, unit with lockers for the brief-cases of library users. Pillar sheathing of white, Finnish porcelain elements. Cloakroom of steel, wooden lattice ceiling of abachi, painted white, travertine flooring. Skirting board copper.

Seite / page 69

22 Detail aus der Garderobenhalle. Doppelsäule verkleidet mit weißen Porzellanelementen, Wandverkleidung aus dunkelblauen Porzellanelementen, Sockelleisten Kupfer, Holzrasterdecke weißgestrichen, darüber schwarzgestrichene Robetondecke. Boden Travertin.

Détail du hall avec vestiaire: double colonne revêtue avec des éléments de porcelaine blanche, revêtement des murs en porcelaine bleu foncé; plinthes en cuivre; plafond modulé en bois peint en blanc; au-dessus plafond en béton brut peint en noir; sols en travertin.

Detail of the cloakroom hall. Double pillars sheathed with white porcelain elements, wall facing of dark-blue porcelain elements, skirting boards copper, wooden lattice ceiling painted white, above, raw concrete ceiling painted black. Travertine flooring.

In der Kinderbücherei. Die Rille in der Rasterdecke dient für einen Vorhang, um einen Teil des Raumes als Kasperletheater abschließen zu können.

Intérieur de la bibliothèque des enfants. Le joint dans le plafond peut recevoir un rideau qui sépare une partie de l'espace pour en faire un théâtre de guignols.

In the children's library. The groove in the lattice ceiling is for a curtain attachment, so that a part of the space can be closed off for theatrical performances.

Eingang zum Jugendfreizeitheim mit Milchbar. Die Treppe führt zu den Werkräumen. Rasterdecke aus Abachi, weiß gestrichen. Fußboden Travertin.

Entrée du centre de loisir pour la jeunesse avec bar à café. L'escalier mène aux ateliers de travail. Plafond en bois abachi peint en blanc; sol en travertin.

Entrance to the Youth Centre with milk bar. The stairs lead to the workshops. Lattice ceiling of abachi, painted white. Travertine flooring.

Der große Hörsaal mit ansteigendem festem Ge- stuhl und 227 Sitzplätzen. Tageslicht und Oberlichter in der Decke, gleiche Lichtwirkung bei künstlicher Beleuchtung durch Leuchtstoffröhren und Einzel- lampen in den Fenstern. Seitenfenster mit Klappen ver- schließbar. Fußboden Eichenparkett; Saalrückwand und Oberlichtöffnungen mit gebleichten Ahornstäben verkleidet; Türe, Stühle mit Rößhaarstoff bespannt.

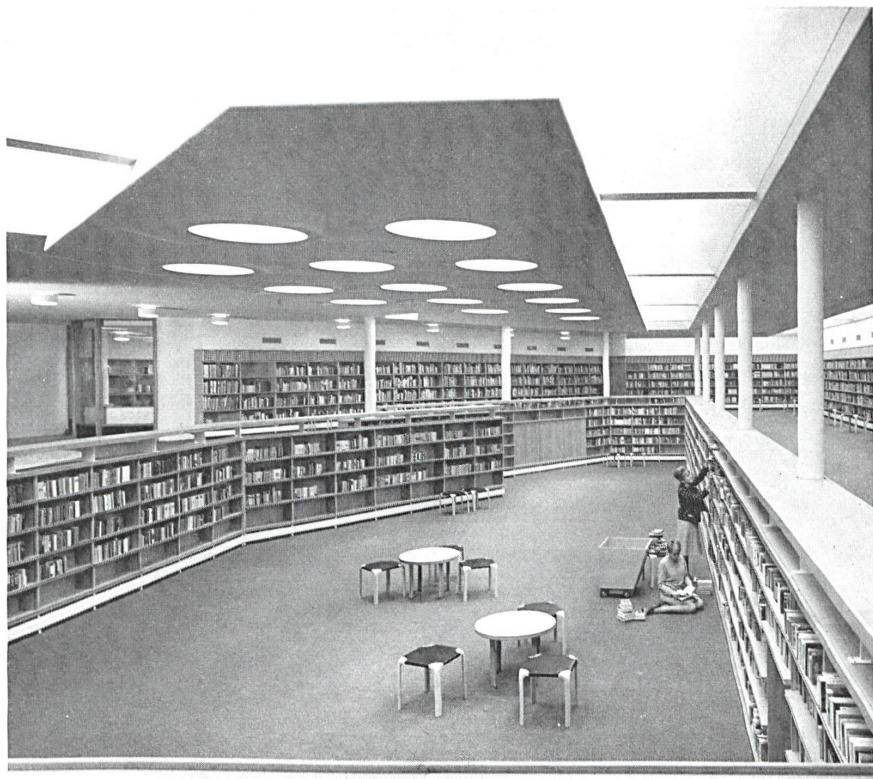
Le grand auditoire avec des sièges fixes sur un sol incliné (227 places). Lumière du jour par lanternes; même effet de nuit; fenêtres latérales peuvent se fermer complètement par des clapets. Sol: parquet en chêne. Mur du fond et ouvertures des lanternes revêtus de bâton en érable décoloré; porte, sièges revêtus de tissus en crin de cheval.

The large lecture hall with ascending fixed seats, capacity 227. Skylights in the ceiling, same lighting effect at night by means of fluorescent tubes and individual lamps in the windows. Lateral windows can be locked by means of flaps. Oak parquet floor; rear wall and skylight apertures faced with maple fillets, chairs upholstered with horsehair fabric.

Hörsaal II mit ca. 80 Sitzplätzen. Der Raum ist ge- dacht für musikalische Darbietungen, von den Nach- barrantäumen durch doppelte Wände getrennt. Er kann verdunkelt werden und wird künstlich belüftet. Be- leuchtung wie im großen Hörsaal; ebenso die Mate- rialien.

Deuxième auditoire avec 80 places; la salle est destinée à des représentations musicales; elle est séparée des salles voisines par des parois doubles; on peut y obtenir l'obscurité totale; elle est ventilée artificiellement; éclairage est comme dans la grande salle; matériaux identiques.

Lecture Hall II with around 80 seats. The hall is conceived as a concert hall as well, separated from the adjoining rooms by double walls. It can be darkened and is artificially ventilated. Lighting as in the large lecture hall, as are the construction materials employed.



22



23



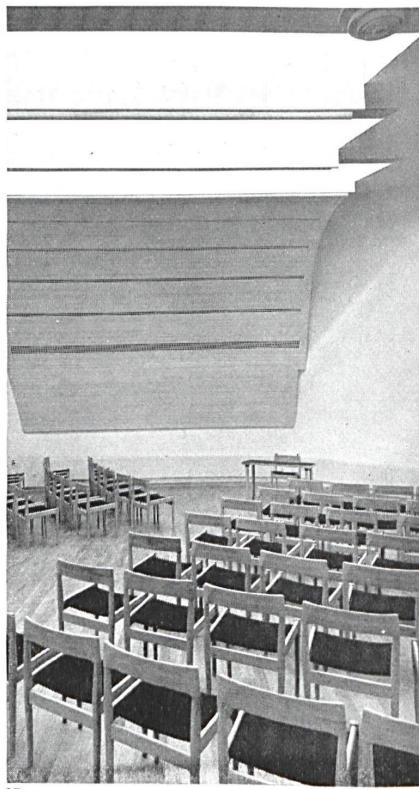
24



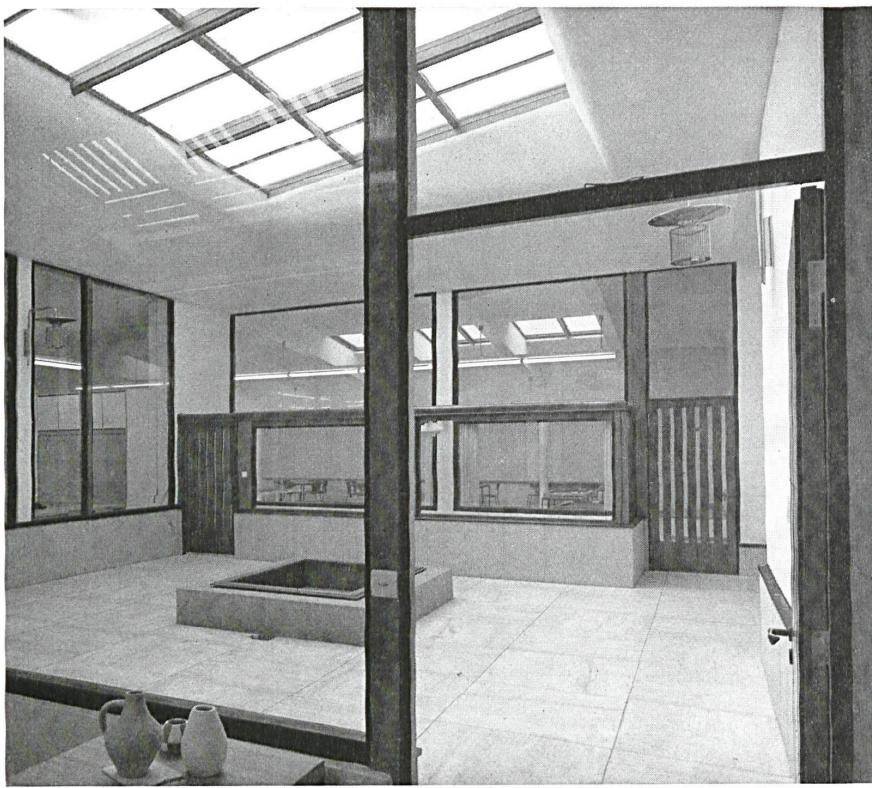
25



26



27



28  
Gruppenraum mit Platz für offenes Feuer, darüber Schiebedach. Blick in die verschiedenen Werkräume des Obergeschosses.

Local de réunion avec place de feu ouverte; au-dessus un toit coulissant. Vue vers les différents ateliers de l'étage supérieur.

Group area with open fireplace, with sliding roof above. Looking into the various work rooms on the upper level.

29  
Begehbarer Teil des Daches für Veranstaltungen der Volkshochschule und des Jugendfreizeitheimes. Das Oberlichtfenster zum Saal und Flur im Erdgeschoss ist hochgezogen und als Rückwand für Orchester oder Aufführungen gedacht. Fußböden Travertin, Fenstertüren, Geländer und Holzverkleidungen aus Afzelia, sonstige Verkleidung aus glattem oder gerilltem Kupfer. Im Hintergrund erscheinen die Oberlichter der fünf Hörsäle.

Partie accessible de la toiture pour des représentations de l'université populaire et du centre de loisirs de jeunesse. Sol en travertin; porte fenêtres, balustrade et revêtements en bois d'afzelia; autres revêtements cuivre lisse ou ondulé; dans le fond on voit les lanterneaux des cinq auditoires.

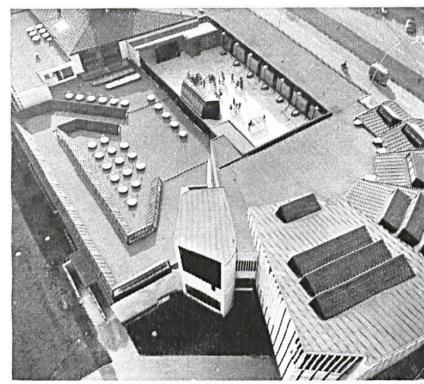
Accessible part of the roof for special events of the adult education centre and the youth centre. Travertine flooring, French doors, railings and wooden cladding of Afzelia, other facing of smooth or rippled copper. In background appear the skylights of the five lecture halls.

30  
Blick auf das Kulturzentrum vom Hochhaus des Rathauses aus. Vorn in der Mitte das Atelier, rechts die Hörsäle, in der Mitte der begehbar Dachteil, das Dach über dem Gruppenraum und die Oberlichtanordnung über der Bibliothek.

Vue d'ensemble du centre culturel depuis le haut de l'hôtel de ville. Au centre de l'avant-plan l'atelier; à droite les auditoires; au centre la toiture accessible, le toit du local de réunion et les lanterneaux de la bibliothèque.



29



30

Looking toward the cultural centre from the high-rise town hall. Centre foreground, the studio, right, the lecture hall's, in centre, the accessible roof area, the roof over the group area and the skylight arrangement over the library.

31  
Gesamtansicht von Süden. Vorn der Kinderspielplatz, unter dem chinesisch anmutenden Dach der Gruppenraum mit Schiebefenster, rechts die Wohnung des Heimleiters, im Hintergrund die Hörsäle. Vue d'ensemble sud: à l'avant-plan la place de jeu des enfants; le local de réunion avec son toit "chinois" et ses vitrages coulissants; à droite l'appartement du gérant; dans le fond les auditoires.

Assembly view from south. In front, the children's playground, beneath the Chinese style roof the group area with sliding windows, right, the director's flat, in the background, the lecture halls.



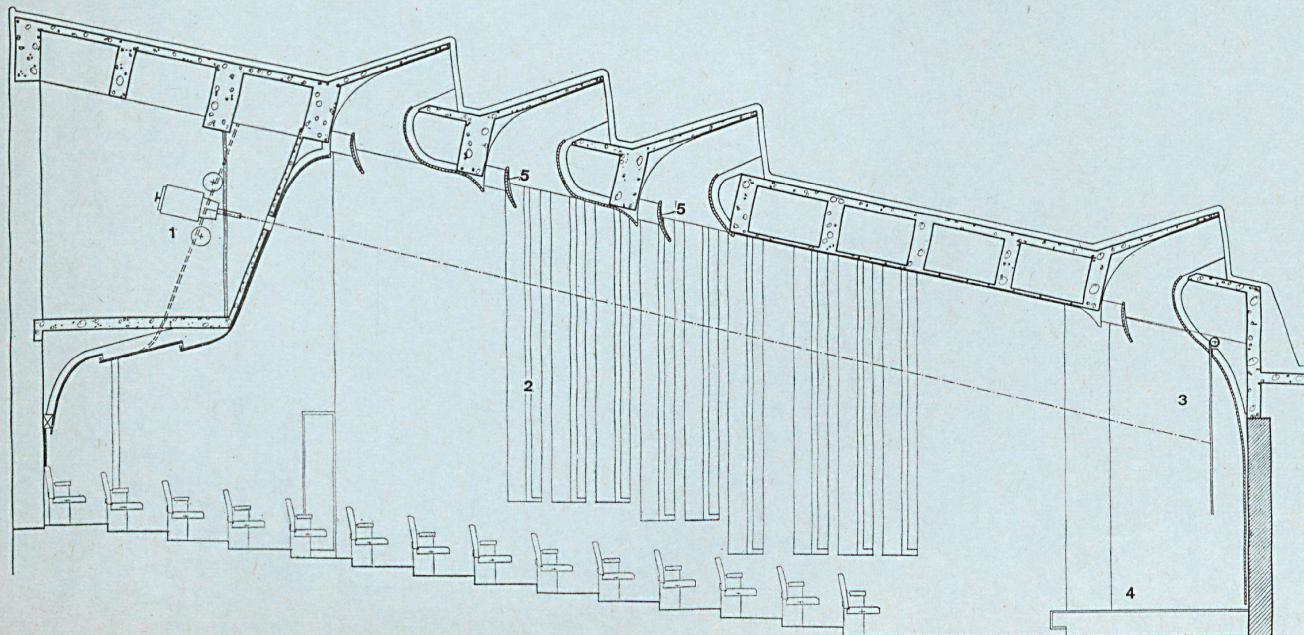
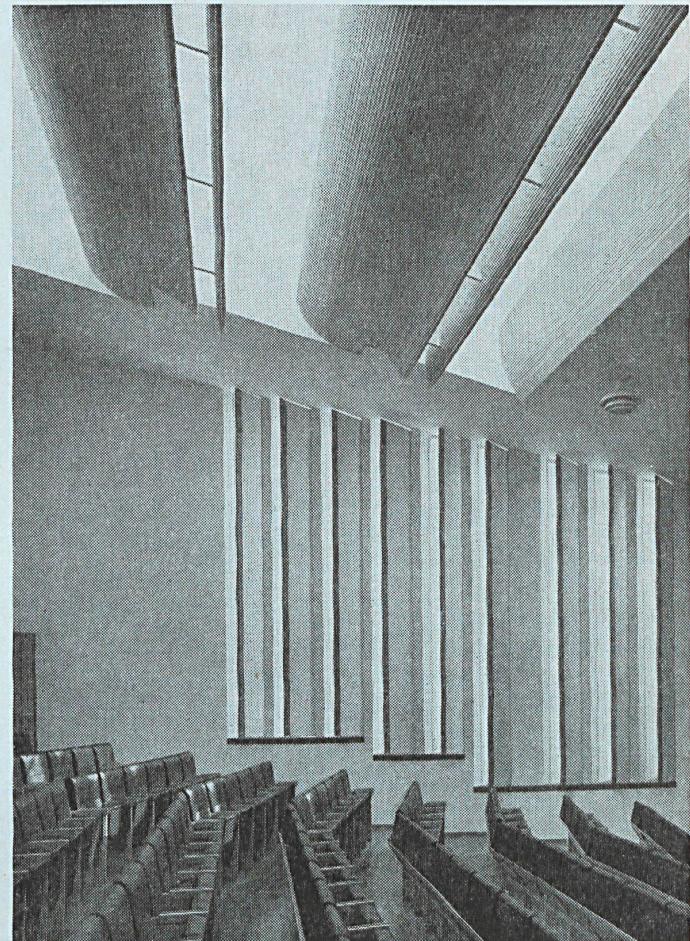
72

Schnitt 1:100.

Coupe.

Section.

- 1 Filmapparat / Appareil de projection / Film apparatus
- 2 Fensterlamellen, verstellbar und verschließbar / Lamelles des fenêtres, réglables et avec possibilité de fermeture complète / Window slats, can be adjusted and sealed
- 3 Filmwand / Ecran de projection / Screen
- 4 Podium / Estrate / Platform
- 5 Tageslichtreflektor / Réflecteur de la lumière du jour / Daylight reflector



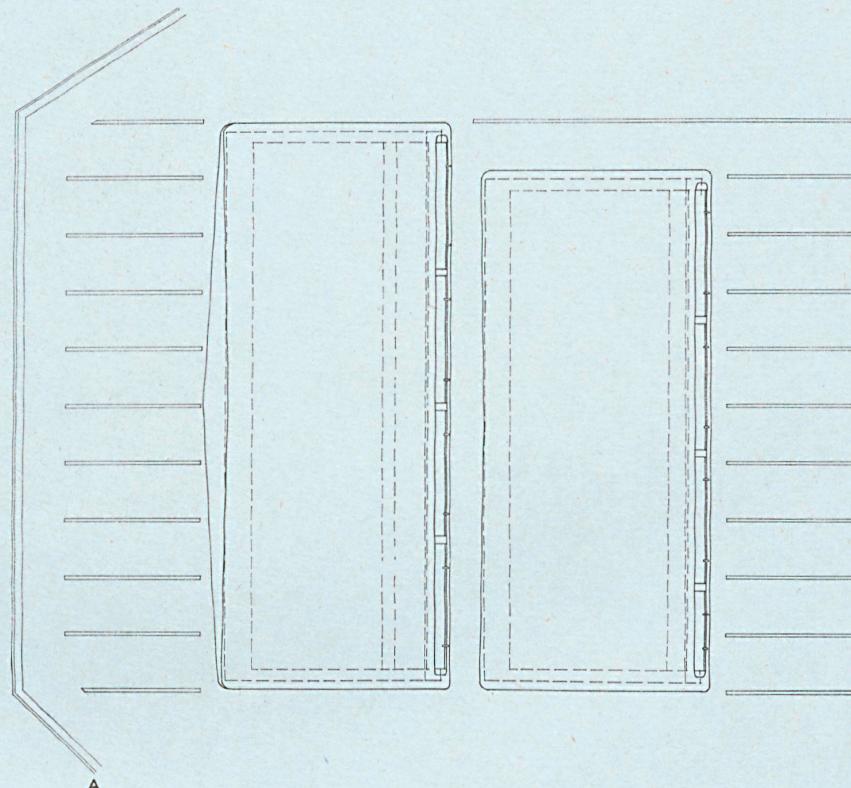
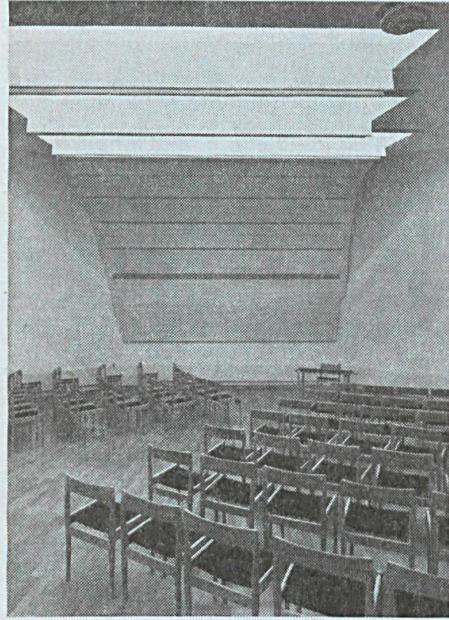
**Kulturzentrum  
Wolfsburg**

 Centre culturel à Wolfsburg  
 Cultural Centre, Wolfsburg

**Oberlicht eines  
mittleren Hörsaales**

 Lanterneau d'un auditoire moyen  
 Skylight of an intermediate-size  
 lecture hall

**Konstruktionsblatt**

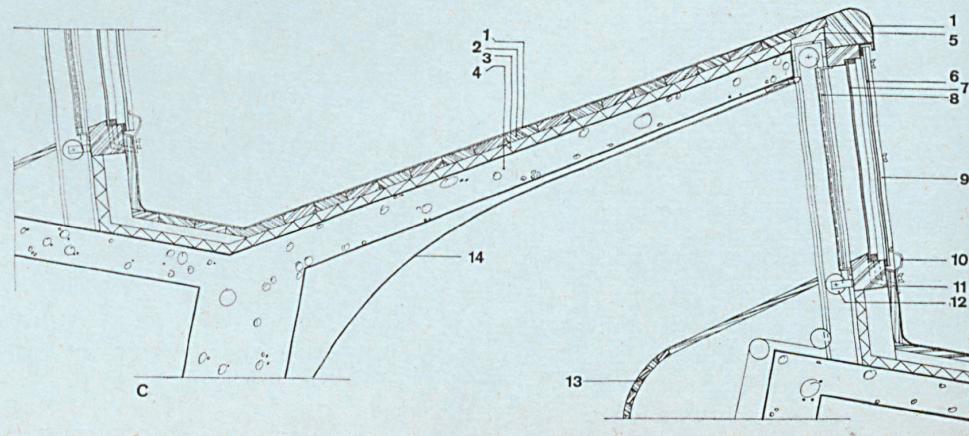
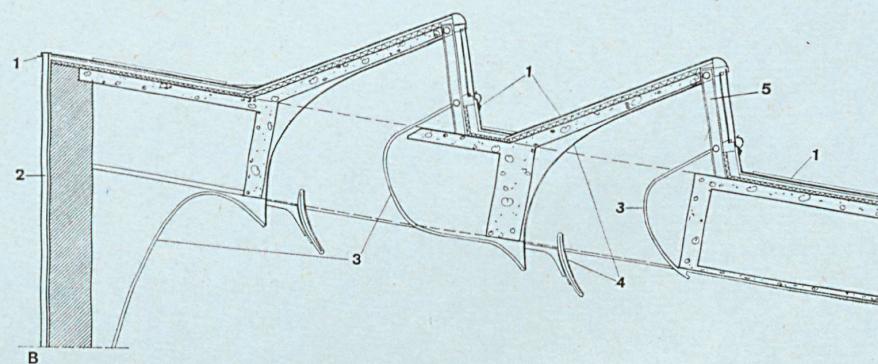
 Plan détachable  
 Design Sheet

**A**  
 Grundriss 1:60.  
 Plan.

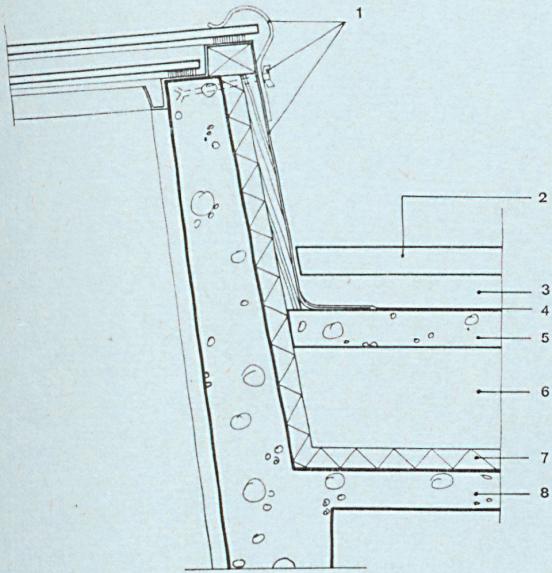
**B**  
 Schnitt 1:60.  
 Section.  
 Coupe.

- 1 Kupferblech / Tôle en cuivre / Sheet copper
- 
- 2 Naturstein / Pierre naturelle / Natural stone
- 
- 3 Naturholzverschalung / Lambrisage en bois naturel / Natural wood cladding
- 
- 4 Gestrichenes Blech / Tôle peinte / Painted sheet metal
- 
- 5 U-Eisen 50×100 mm / Fer U 50×100 mm / U-iron 50×100 mm.

**C**  
 Detail des Oberlichtkopfes 1:20.  
 Détail du sommet du lanterneau.  
 Detail of skylight.

- 1 Kupfer / Cuivre / Copper
- 
- 2 Schalung / Lambrissage / Sheathing
- 
- 3 Isolation / Insulation
- 
- 4 Beton / Béton / Concrete
- 
- 5 U-Eisen 50×100 mm / Fer U 50×100 mm / U-iron 50×100 mm.
- 
- 6 Klarglas 6 mm / Verre en cristal 6 mm / Crystal glass 6 mm.
- 
- 7 Klarglas 5 mm / Verre en cristal 5 mm / Crystal glass 5 mm.
- 
- 8 Führungsschiene für Verdunkelungsvorhang / Tringle du rideau noir / Guide rail for dimming-curtain
- 
- 9 Kupfersprosse / Traverse en cuivre / Copper rundle
- 
- 10 Kupferhaken / Crochet en cuivre / Copper hook
- 
- 11 Kondenswasser und Ventilation / Eau de condensation et ventilation / Condensation and ventilation
- 
- 12 Vorhangsrolle mit Feder / Rouleau du rideau avec ressort / Curtain roller with spring
- 
- 13 Naturholz / Bois naturel / Natural wood
- 
- 14 Gestrichenes Blech / Tôle peinte / Painted sheet metal

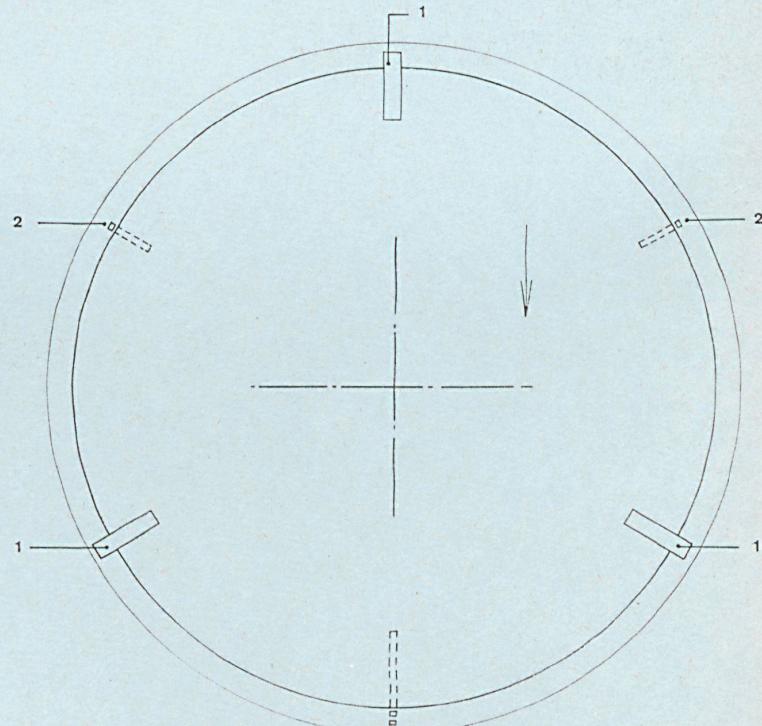
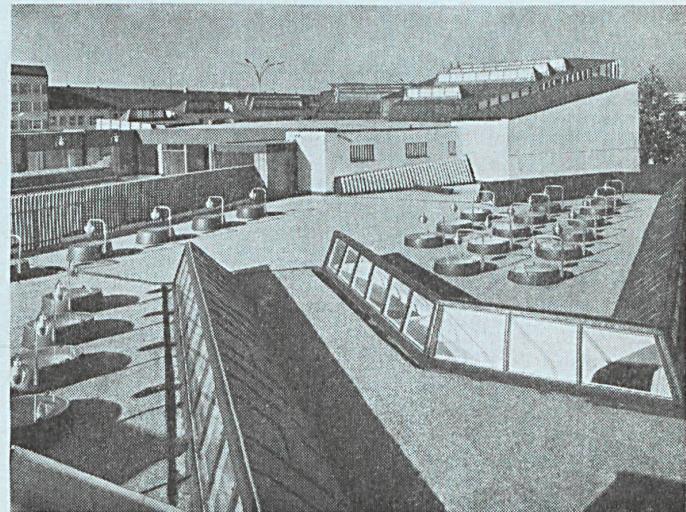




B  
Schnitt durch Oberlichtkranz mit Dachanschluß 1:10.  
Coupe de la couronne du lanterneau avec raccord de la toiture.

Section of round skylight with roof attachment.

- 1 Kupfer / Cuivre / Copper
- 2 Armierter Zementplatte / Dalle en ciment armé / Reinforced cement slab
- 3 Sand / Sable / Sand
- 4 Wasserisolation / Isolation contre l'eau / Waterproofing
- 5 Beton mit Gefälle / Béton de pente / Concrete gradient
- 6 Lüftung / Ventilation
- 7 Wärmeisolierung / Isolation thermique / Heat insulation
- 8 Armierter Beton / Béton armé / Reinforced concrete

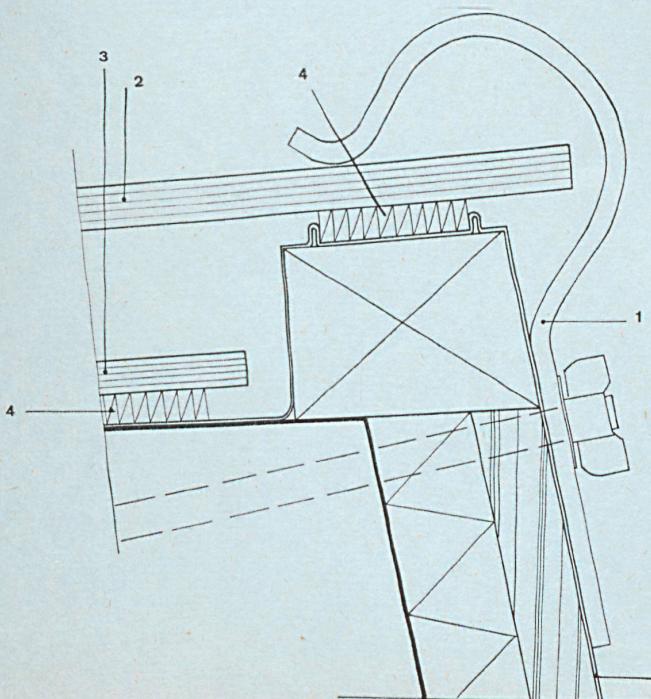


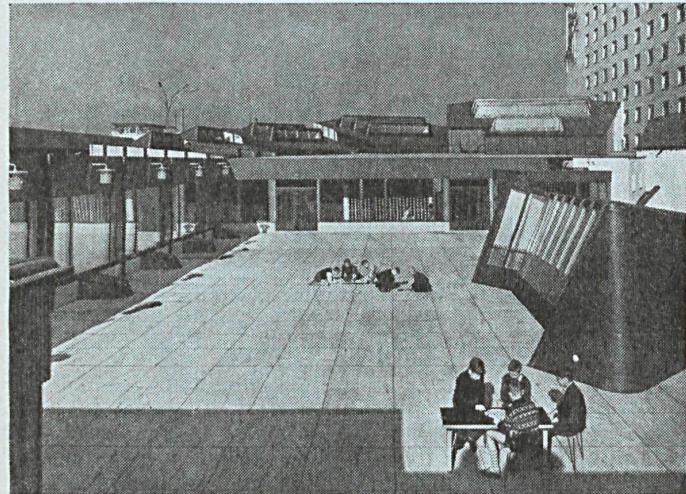
A  
Grundriß 1:10.  
Plan.

- 1 Haken / Crochet / Hook
- 2 Lüftung / Ventilation

C  
Eckausbildung 1:1,5.  
Finissage de l'angle.  
Corner finishing.

- 1 Kupferhaken mit Kupferschraube zum Abnehmen der oberen Scheibe / Crochet en cuivre avec vis en cuivre pour recevoir le vitrage supérieur / Copper hook with copper screw for fastening the upper float
- 2 Klarglas 10 mm / Verre en cristal 10 mm / Crystal glass 10 mm.
- 3 Drahtglas 8 mm / Verre armé 8 mm / Wire-reinforced glass 8 mm.
- 4 Kitt / Mastic / Putty
- 5 Kupfer / Cuivre / Copper





Kupferlampe über Wandoberlichtern  
auf dem begehbaren Dach und im  
Gruppenraum 1:5.

Lampe de cuivre au-dessus des éclai-  
rages hauts dans les parois, sur une  
toiture accessible et dans le local  
commun.

Copper lamp above wall skylight on  
the accessible roof and in the group  
area.

1 Kupfer / Cuivre / Copper

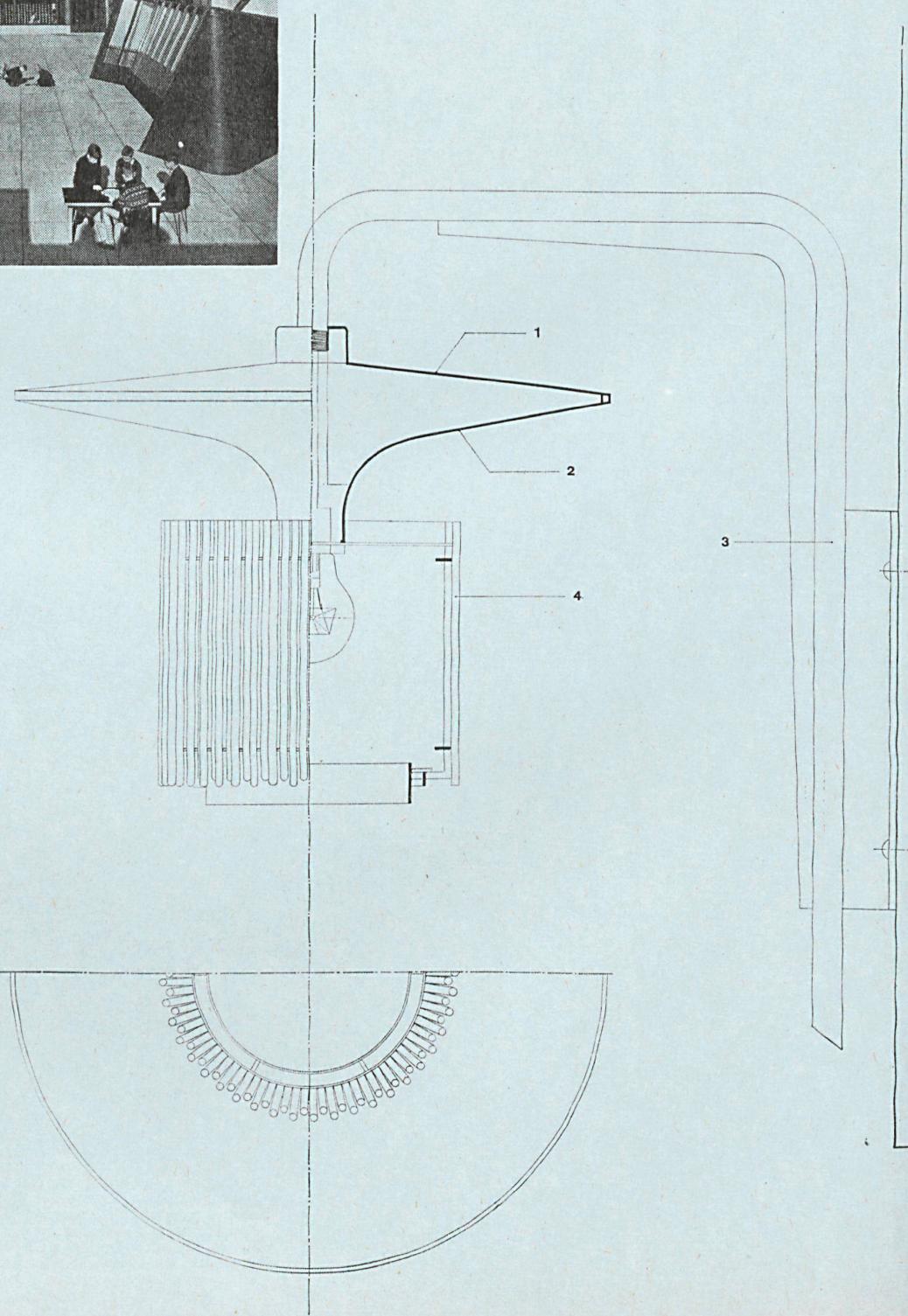
2 Kupfer, feuervermailiert, weiß / Cui-  
vre émaillé au feu, blanc / Copper, hot  
fired white

3 Kupferrohr, Ø 25 mm / Tube en cui-  
vre Ø 25 mm / Copper tube Ø  
25 mm.

4 Kupferrohre, foliert und lackiert /  
Tubes en cuivre brillants et vernis /  
Copper tubing, silvered and lac-  
quered

Copyright by Alvar Aalto.

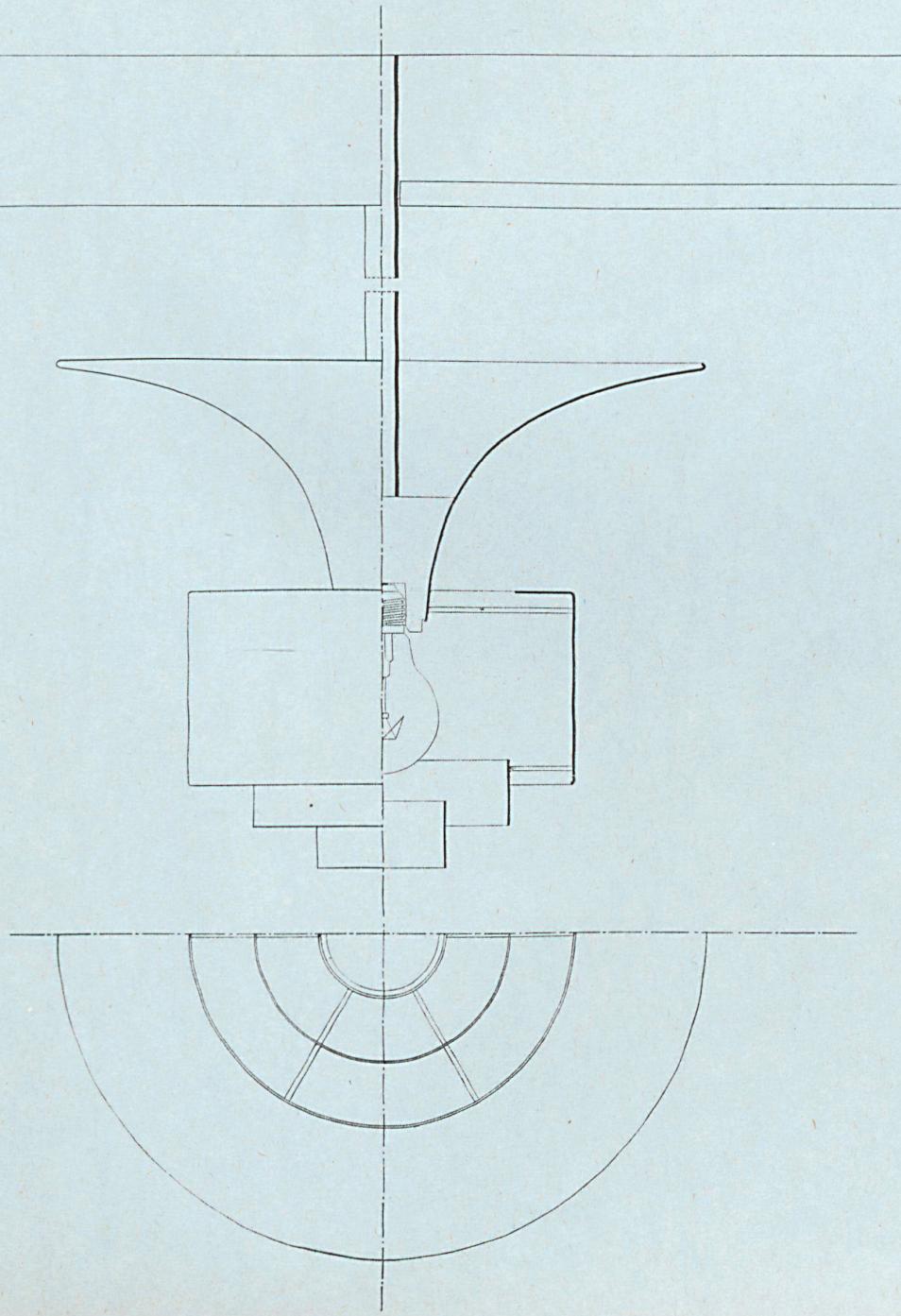
Droits de reproduction chez A. Aalto.



Messinglampe im Foyer und in der Halle vor den Hörsälen 1:4.  
Lampe en laiton dans le foyer et dans le hall devant les auditoires.  
Brass lamp in the foyer and in the halls in front of the lecture halls.

Material: Leichtmetall, feuervermailliert, weiß. Messing poliert.  
Matériaux: Métal léger, émaillé au feu, blanc. Laiton poli.  
Materials: Light metal, hot-fired white. Brass, polished.

Copyright by Alvar Aalto.  
Droits de reproduction chez A. Aalto.

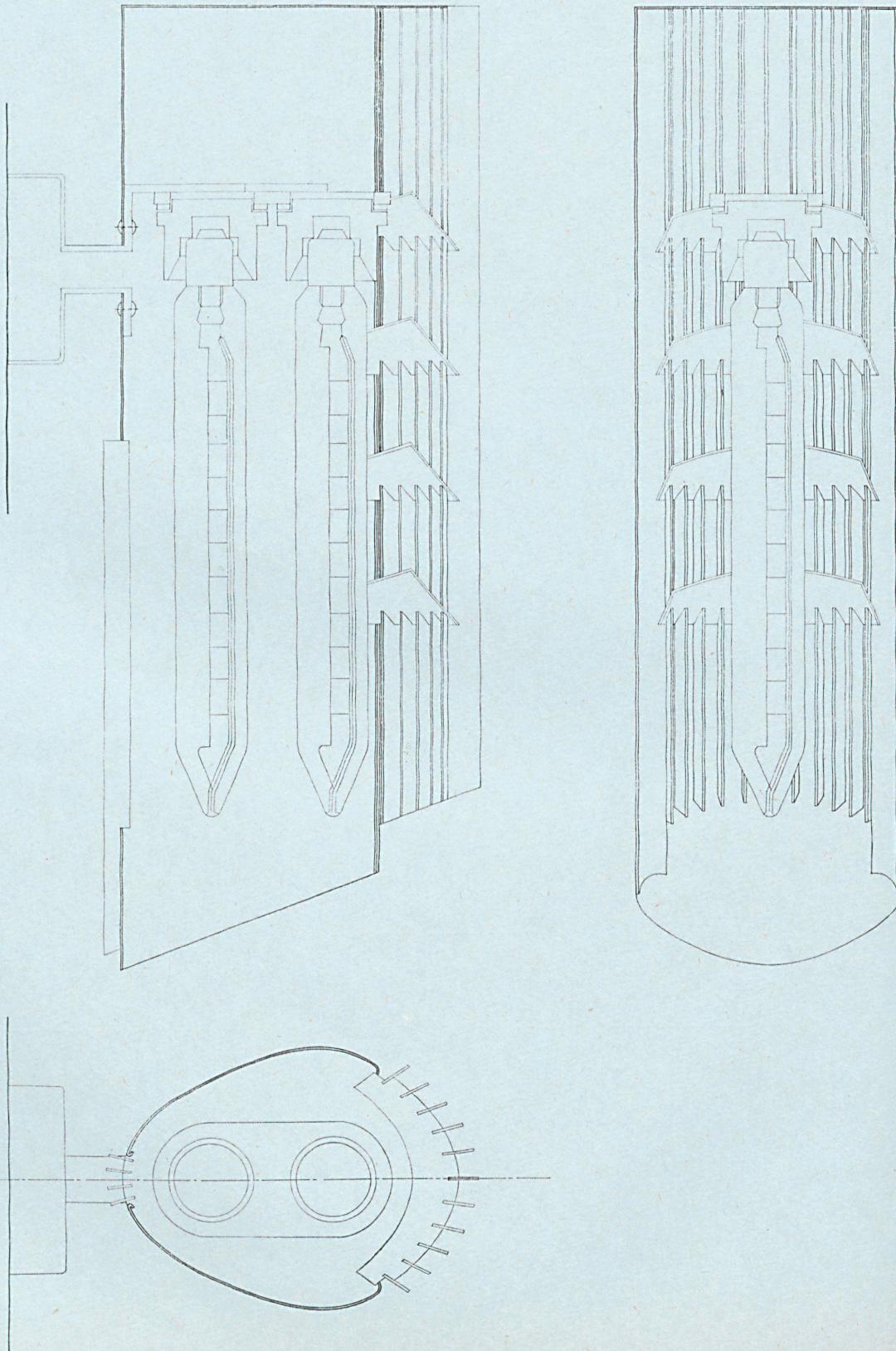


**Lampe »17«**Lampe « 17 »  
"17" Lamp**Konstruktionsblatt**Plan détachable  
Design Sheet

Messinglampe im Zugang zur Bibliothek und in den Lichtgräben über der Jugendbücherei 1:3.

Lampe en laiton dans le couloir d'accès à la bibliothèque et dans les dispositifs d'éclairage au-dessus de la bibliothèque de la jeunesse.

Brass lamp, the type used in the library hallway and the lighting fixtures above the youth library.

Material: Leichtmetall, weißgestrichen,  
feuervermailliert. Messing poliert.Matiériaux: Métal léger émaillé au feu,  
peint en blanc. Laiton poli.Materials: Light metal, hot-fired white.  
Brass, polished.Copyright by Alvar Aalto.  
Droits de reproduction chez A. Aalto.

Messinglampe im Porticus vor den  
Haupteingängen 1:5.

Lampe en laiton sous l'avant-toit de-  
vant les entrées principales.

Brass lamp in the portico in front of  
the main entrances.

Material: Leichtmetall feuervermailliert,  
weiß. Messing poliert, lackiert.

Matériaux: Métal léger émaillé au feu,  
blanc. Laiton poli, vernis.

Materials: Light metal, hot-fired white.  
Brass, polished, lacquered.

Copyright by Alvar Aalto.  
Droits de reproduction chez A. Aalto.

